

 [zur Landeszeitung](#)

 [zurück zur Homepage](#)

12. Februar 2001

[Homepage](#)
[Auswahl "Presse"](#)

 [zum Vergrößern Bild anklicken](#)

Komödie in Zartbitter begeisterte

Ingo Schönes starkes Solo

hjr Lüneburg. Kalle und Sylvester sind Mieter in einem gewöhnlichen Wohnblock. Beide fristen ein mehr oder weniger freiwilliges Single-Dasein, haben am selben Datum Geburtstag und bekommen durch zwei vom schusseligen Hausmeister vertauschte Geschenke einen Pusch, der ihr Leben aus den Angeln hebt. Aus diesen Zutaten mixte Ingo Schöne ein verblüffendes Solo, das er im "theater im e.novum" präsentierte: "Schöne's Welt", ein Programm-Titel mit falsch benutztem Apostroph und deutlichem Hinweis auf Autor und beschworene Atmosphäre.

Natürlich trägt das Motto. Schöne entwarf mit Regisseur Oliver Knorr ein skurriles Szenario, tragisch und komisch im dichten Nebeneinander, ebenso nachdenklich wie unterhaltsam. Der Schauspieler und Dozent greift bei seiner Tour de force erfreulich selten in die Trickkiste von Plattitüden und abgenudelten Gags, schafft aber starke Psychogramme zweier maskuliner Zeitgenossen im mittleren Alter. Neben gewitzter Sprache setzt er gekonnt auf artistischen Umgang mit Gestik und Mimik.

Im ersten Teil ist das Publikum bei Kalle zu Gast. Der verklemmte, depressive und schrullige Schwabe wartet vergebens auf Geburtstagsbesuch. Er stakst unbeholfen durch seine Wohnung, dreht bei alten Schlagern auf, nascht aus Frust Schokoriegel und würde so gern mal seine gedeckelte Lust rauslassen. Das gelingt ihm mit Hilfe eines Bungee-Springers, den er aus Muttis vermeintlichem Päckchen fingert und darin einen bösen Hinweis auf seine Nutzlosigkeit wäht. Kalle legt sich jedoch nicht die Schlinge um, er befreit sich von mütterlichen Fesseln, streift Hemd und Krawatte ab, um endlich selbstbewusst ins Leben zu treten.

Sylvester ist das Gegenteil. Er segelt als Yuppie durchs Mainstream-Meer, sportiv, lasziv, kommunikativ, trendy von der Unterhose bis zu coolen Sprüchen. Aus dem verwechselten Geschenkkarton zieht er ziemlich irritiert Wollsocken und einen Doppelripp-Liebestöter, glaubt seine Freundin Sylvia als Absenderin und sieht in dem Inhalt einen Fingerzeig auf deren Sehnsucht nach bürgerlichem Glück. Auch Sylvester schmeißt seine Vergangenheit weg, beschließt, in den Ehe-Hafen zu segeln.

Ingo Schöne gelingen hinreißend ausgespielte Charaktere, punktgenau in den Konturen. Hinter dem Spaß an schrillen Menschen werden Ängste und Hoffnungen sichtbar: Entsprechend wetterleuchtet jenseits des Vergnügens gnadenlose Realität. Das macht "Schöne's Welt" zur raffinierten Zartbitter-Komödie. Die Zuschauer jubelten und können es noch einmal tun: am Freitag, 16. Februar, um 20 Uhr.

Ingo Schöne ist wieder da: am 24.8.2001. Mehr dazu [hier](#)

(Copyright: Landeszeitung f. d. Lüneburger Heide)
entwickelt von: J. Müller